

Autofrei in Bergisch Gladbach

Kölnische Rundschau 8.9.26

Eine Stadt feiert die Strunde

08.09.2026, 19:00 Uhr



Schon gegen Mittag war die Kürtener Straße im Ortskern von Herrenstrunden voller Besucher. Viele waren mit dem Fahrrad gekommen.

Copyright: Klaus Pehle

Das Strundetalfest präsentierte sich größer als je zuvor mit vielen Aktivitäten. Besucher schätzten die autofreien Straßen und das Engagement der Gemeinde.

Fast alles war anders im Strundetal am Sonntag. Die Straßen von Bergisch Gladbach, Spitze, Eikamp und Herkenrath nach Herrenstrunden waren für den Autoverkehr gesperrt. Hunderte Radfahrer rollten über die zweieinhalb Kilometer der Kürtener Straße, viele Wanderer und Spaziergänger nutzten das Strundetalfest für einen Ausflug im Sonnenschein.

Jetzt einsenden: Fotowettbewerb zum Strundetal-Fest

Auch Kölner Stadt-Anzeiger und Bergische Landeszeitung sind wieder mit einem Fotowettbewerb vertreten. Gemeinsam mit dem Strundetal-Verein suchen die Zeitungen die schönsten Aufnahmen vom Festtag. Dabei können sowohl die großen Programmpunkte als auch kleine, überraschende und stimmungsvolle Momente entlang der Strunde festgehalten werden.

Wer mitmachen möchte, kann seine Bilder unter dem Stichwort „Strundetal-Fest“ bis Mittwoch, 16. September, an die Lokalredaktion, An der Gohrmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach, senden – oder per E-Mail an leserfotos@ksta-kr.de. Maßgeblich ist bei Briefsendungen der Poststempel.

Zu gewinnen gibt es einmal 250 Euro, einmal 125 Euro sowie fünfmal 50 Euro. Die Geldpreise stellt der Strundetal-Verein zur Verfügung. (wg)

Und am Wegesrand gab es mehr zu erleben, als eine Person an einem Tag aufnehmen kann. Es gab das Papierfest im LVR-Industriemuseum Alte Dombach, die Unternehmen und Betriebe im Strundepark boten Mitmachaktionen oder führten wie das Café „der Franzose“ vor, wie man in einer französischen Patisserie arbeitet. Vereine, Institutionen und Künstlergruppen präsentierten entlang der Straße und auf dem Dorfplatz ihre Arbeit, auf der Bühne vor der Kirche spielten Bands genauso wie im Bestattungshaus Pütz-Roth. Hier gab es auch Haus- und Gartenführungen, Einblicke in die Arbeit des Hauses und viele Mitmachaktionen für Kinder.



Bürgermeister Marcel Kreutz (Mitte) mit (v.r.n.l.) Sponsor Dr. Jürgen Rembold, Landrat Arne von Boetticher, David Roth (Vorsitzender Strundetalverein) und Wolfgang Bosbach, dem Schirmherr der Veranstaltung.

Copyright: Klaus Pehle

Also alles andere als ein normaler Tag im grünen Tal der Strunde. Nur eines war am Sonntag wie sonst: Der Bach selbst floss gemächlich wie immer Richtung Bergisch Gladbach und dann Richtung Köln. Nur im Alten Freibad musste auch die Strunde selbst für das Fest herhalten. Hier gab es über den Tag verteilt drei Starts zum Entenrennen. Wer das Glück hatte, dass seine kleine blaue Plastikente als erstes über die Ziellinie der 50 Meter langen Strecke schwamm, konnte am Ende jubeln. Dazu zogen Walking Acts wie der Zauberer Merlin die Kürtener Straße entlang, wurden nur ab und zu überholt von den Dixie Diamonds, die zu fünft auf einer alten BMW mit Beisitzer musizierten.

Alles beteiligt, das im oberen Strundetal arbeitet und wirkt

Auch die Gastronomie im Tal machte mit und hatte geöffnet, bot wie das Café Alte Dombach, Torten Tollkühn, die Dröppelminna und Zur Quelle der Strunde besondere Speisekarten für das Strundetalfest an, backten Kuchen oder Waffeln und schenkten Kaffee aus. Eigentlich war alles beteiligt, was im Strundetal arbeitet und wirkt und das ist auch das Anliegen von David Roth. Der Inhaber des Bestattungshauses ist Vorsitzender des Strundetal e.V., der das Fest 2017 zum ersten Mal veranstaltete.



Im Alten Freibad gab es Wettrennen von Plastikentchen auf der Strunde.

Copyright: Klaus Pehle.

Seitdem liefert es alle zwei Jahre ein außergewöhnliches Erlebnis mit viele Akteuren vor der malerischen Kulisse der Bachlandschaft. „Heimat und Gemeinschaft“ bedeute die Landschaft für ihn, sagt Roth. „Das sind einfach vertraute Orte hier und Menschen, mit denen man schnell eine Gemeinsamkeit findet und ins Gespräch kommt.“ Der Aufwand für diesen einen Tag ist gewaltig. Über 100 Ehrenamtler waren am Sonntag im Einsatz, kontrollierten die Zufahrtssperrungen und Parkplätze, gaben den Gästen Informationen oder kümmerten sich um Technik, Organisation und die Einhaltung der zeitlichen Abläufe beim Programm.

Das Strundetal zeigt auf engstem Raum unter einer Art Brennglas, was unsere Region ausmacht
Arne von Boetticher, Landrat

Eröffnet wurde das Fest von Roth selbst, dem Ex-Bundestagsabgeordneten Wolfgang Bosbach als Schirmherr, Landrat Arne von Boetticher und Gladbachs Bürgermeister Marcel Kreutz. „Wir wissen alle, wie die Geschichte unserer ganzen Stadt an diesem Bach hängt“, hob Kreutz die Bedeutung der Strunde auch für die wirtschaftliche Entwicklung von Bergisch Gladbach hervor. „Und das macht Ihr heute zum ganz großen Teil sichtbar“, sprach er die Veranstalter vom Strundetal e.V. an. „Und dass Ihr es wieder geschafft haben, das mit so viel Leben zu füllen, mit so viel ehrenamtlichem Engagement, das ist großartig.“



Vielleicht hatte er für das gute Wetter gesorgt: Zauberer Merlin war einer der Walking Acts, die im Tal unterwegs waren.

Copyright: Klaus Pehle

„Hier verbinden sich Natur, Geschichte und Kultur“, sagte von Boetticher in seiner Begrüßung. „Und genau das macht ja auch die Qualität des Bergischen Landes aus, das Strundetal zeigt auf engstem Raum unter einer Art Brennglas, was unsere Region ausmacht.“ Und ein gut aufgelegter Bosbach lud vom Podium aus zum „Probeliegen bei Pütz-Roth“ ein.